

## Editorial

Liebe Widnauerinnen und Widnauer  
Sehr geehrte Damen und Herren



**Widnau – kreativ, innovativ, offen:** Mit diesem Motto hat der Gemeinderat seine Legislaturziele 2009/12 überschrieben. Gerne möchten wir für Sie eine Standortbestimmung vornehmen:

Sie finden im vorliegenden Fokus einen Überblick über die Aktivitäten und Projekte, welche die politische Arbeit des Rates in den letzten vier Jahren geprägt haben. Der Rückblick ist Leistungsausweis und gleichzeitig Ausblick: Denn wichtige strategische Vorhaben benötigen Zeit, Kontinuität und Beharrlichkeit; sie brauchen eine vertiefte fachliche und politische Auseinandersetzung. Argumente vorbringen, prüfen, zusätzliche Aspekte beleuchten, Fachpersonen beiziehen, «darüber schlafen», nochmals durcharbeiten und durchdenken, Standpunkte diskutieren, einander zuhören, abwägen, entscheiden. Die Mitglieder des Gemeinderates haben sich dieser sorgfältigen und nachhaltigen Arbeitsweise verpflichtet. Sie sind sich bewusst, dass ihre Entscheide die Zukunft unserer Gemeinde prägen und dabei gilt es, ganz unterschiedliche Lebenskonzepte und Bedürfnisse zu berücksichtigen.

Wir danken den Einwohnerinnen und Einwohnern, die uns für diesen Fokus ihre Meinung und ihren Kommentar zu verschiedenen Themen und Projekten zur Verfügung gestellt haben. Wir danken Ihnen allen für Ihre konstruktiven und unterstützenden Rückmeldungen, aber auch für Ihre Anregungen und Ihre Kritik.

Wir freuen uns, wenn Sie uns weiterhin Ihr Vertrauen schenken und wir in der nächsten Amtsdauer 2013/16 als funktionierendes und erfahrenes Team die anstehenden Aufgaben und Vorhaben mit Ihnen und für Sie wahrnehmen dürfen.

Wir wünschen Ihnen eine spannende und interessante Lektüre!

Ihr Gemeinderat Widnau

### Zahlen + Fakten:

#### Bevölkerungsentwicklung

2008: 8'439 Einwohner/innen  
2009: 8'572 Einwohner/innen  
2010: 8'708 Einwohner/innen  
2011: 8'808 Einwohner/innen  
2012: 8'954 Einwohner/innen (Stand 20. Juni)

#### Arbeitsplätze in Widnau

2001: 403 Arbeitsstätten, 2'833 Beschäftigte  
2005: 391 Arbeitsstätten, 2'686 Beschäftigte  
2008: 413 Arbeitsstätten, 3'279 Beschäftigte  
2011: 462 Arbeitsstätten  
(offizielle Zahl der Beschäftigten für 2011 noch nicht erhältlich)

#### Steuerfuss

2009: 117 %      2011: 109 %  
2010: 112 %      2012: 109 %

#### Verschuldung pro Einwohner/in

2006: 1'532 Franken      2009: 279 Franken  
2007: 2'007 Franken      2010: 58 Franken  
2008: 894 Franken      2011: 50 Franken



Einwohnerzahl und Anzahl Arbeitsplätze angestiegen, Steuerfuss reduziert, Verschuldung stark abgebaut: So präsentiert sich Widnau heute.

## Die Amtsdauer 2009–2012 Gemeindeentwicklung

### Das Viscose-Areal

Mit seinen 350'000 m<sup>2</sup> ist das Viscose-Areal einer der grössten Industrieparks der Ostschweiz. Gegen 90 Firmen mit über 500 Arbeitsplätzen haben sich in den letzten Jahren auf dem ehemaligen Fabrikgelände niedergelassen: Logistikunternehmen, Handelsfirmen, Gewerbebetriebe, Fitnesscenter, Gastronomen, Agenturen für Marketing und neue Medien. «Wo früher Garne gefertigt wurden, wird heute die Hälfte der Red-Bull-Weltproduktion abgefüllt», schrieb das NZZ-Magazin Equity im Mai 2012 in einem ausführlichen Beitrag zum Wandel im Exportsektor. Die Neubauten der Firma Rauch hatten die Richtung vorgegeben: Gemeinsam mit der Eigentümerin hatte der Gemeinderat entschieden, auf die Ansiedelung von Einkaufszentren, Baugrossmärkten oder Outlets zu verzichten und den Standort in erster Linie für KMUs zu entwickeln. Für vorwiegend lokale und regionale Betriebe, die in Widnau eine hohe Wertschöpfung erzielen. Mit Erfolg, wie die Rückmeldungen der Unternehmen zeigen.

### Umzonung Widen

Werden Betriebe ausgesiedelt, lassen sich Industriebrachen in Zentrumsnähe zum Wohnen nutzen. So auch das 26'000 m<sup>2</sup> grosse Gewerbe-Industriegebiet Widen am Binnenkanal. Im September 2010 hiess die Stimmbürgerschaft die Umzonung gut. Die dort geplanten Bauvorhaben sind derzeit durch ein anhängiges Rechtsmittelverfahren blockiert.

### Buslinie Heerbrugg-Dornbirn

Das von Widnau mitfinanzierte Pilotprojekt der grenzüberschreitenden Buslinie Heerbrugg–Dornbirn ist ein Erfolg. Nutzen im Jahr 2009 erst 72'000 Personen die Linie 351, waren es 2011 über 200'000 Fahrgäste. Und so wurde die Buslinie in das ordentliche regionale Busangebot der RTB aufgenommen. Seit Dezember 2011 verbindet der Bus täglich die Bahnhöfe Heerbrugg und Dornbirn – mit fünf Haltestellen auf Widnauer Gemeindegebiet. Davon profitieren nicht nur die Pendlerinnen und Pendler von SFS und der Betriebe im Viscosepark, sondern auch die Quartierbewohner/innen. Die Buslinie 351 steht im Einklang mit dem Agglomerationsprogramm Rheintal, das sich die Verbesserung der grenzüberschreitenden Verkehrsverbindungen zum Ziel gesetzt hat.

### Energiestadt Widnau

Nachhaltigkeit steht in Widnau oben auf der politischen Agenda. Mit zahlreichen Massnahmen schont die Gemeinde das Klima und steigert zugleich die Lebensqualität der Bevölkerung. Widnau setzt auf eine nachhaltige Entwicklungsplanung, auf Energieeffizienz und erneuerbare Energien. So wurden in den letzten Jahren praktisch alle Strassenleuchten auf energieeffizientere Leuchtmittel umgerüstet. Der Gemeinderat hat sich im Frühling 2012 für die Erstellung einer grossen Photovoltaikanlage auf dem Schulhaus Wyden entschieden. Sie soll im Herbst «ans Netz» gehen. Die Gemeinde fördert

zudem eine umweltverträgliche Mobilität und energiesparendes Bauen, für das sie ein Programm mit namhaften finanziellen Förderbeiträgen unterhält. Als Leistungsausweis für eine ergebnisorientierte Energiepolitik wurde Widnau im November 2010 das Label «Energiestadt» verliehen. Mit der Umsetzung von 58,6 Prozent der vom Bundesamt für Energie definierten energiepolitischen Massnahmen ist die Gemeinde ganz vorne mit dabei. Dennoch: Es bleibt noch viel zu tun.

### Der Wirtschafts-Apéro

Im November 2007 fand der erste Widnauer Wirtschafts-Apéro für Industrie und Gewerbe statt. Der Vernetzungsanlass wird alle zwei Jahre als Anerkennung für die Widnauer Unternehmen organisiert, die den Anlass als willkommene Networking-Plattform nutzen. Die Wirtschafts-Apéros 2009 und 2011 waren Highlights; als Gäste waren die Unternehmensberaterin Paola Ghillani und der blinde Extrem-Bergsteiger Andy Holzer eingeladen.

### Eingang Gemeindehaus

Seit der Sanierung der Neugasse präsentiert sich der Eingangsbereich des Gemeindehauses wesentlich kundenfreundlicher. Wer nur kurz etwas abgeben muss, kann das Auto auf einem der vier Kurzzeit-Parkplätze abstellen. Ein Mehr an Komfort bieten auch die zusätzlichen gedeckten Veloabstellplätze und die direkten Fussverbindungen vom neuen Parkplatz Zentrum zum Gemeindehaus.



### «Ein offener Industriepark»



Albert Heule, Inhaber  
Asko Handels AG

Bei der ehemaligen Viscose sprach man vom Dorf im Dorf. Damals war das Areal abgeschlossen. Nun ist hier ein offener Industriepark mit regen, gegenseitigen Kontakten entstanden. Früher bestimmte ein einzelnes Gremium was läuft, heute bestimmen rund 90 Firmen, vom Einpersonbetrieb bis zum Unternehmen mit gegen 200 Mitarbeitenden. Allein im Black Office sind über 30 Firmen domiziliert. Inzwischen sind wir in der IG Viscosepark organisiert. Damit man uns leichter findet, wollen wir die Strassenbezeichnungen kundenfreundlicher gestalten. Eine Beschriftung bei den Eingängen zum Viscosepark und eine grosse Hinweistafel bei der Autobahn sollen das Areal gegen aussen präsentieren, damit Unternehmen, die sich hier ansiedeln möchten, auf uns aufmerksam werden und weitere gute Arbeitsplätze schaffen.

### «Für Zukunftstechnik sensibilisieren»



Stefan Schrötter,  
Oberstufenlehrer

Im Freifach «Mathematisch-Naturwissenschaftlicher Unterricht» behandeln wir derzeit das Thema Sonnenkraft und in diesem Zusammenhang haben wir die Sporthalle Aegeten besucht. Weil es regnete und die Rutschgefahr auf dem begrünten Dach zu gross war, konnten wir die Photovoltaikanlage und die Sonnenkollektoren auf dem Dach nicht besichtigen. Stattdessen liessen wir uns die Photovoltaikanlage anhand des Tableaus erklären. Im Heiz- und Technikraum erhielten wir weitere Informationen über die Warmwasseraufbereitung und die Heizung.

Die Schüler/innen der 2. Sekundarklasse hörten interessiert zu und fragten nach. Es ist wichtig, dass man die Jugendlichen für diese Zukunftstechnik sensibilisiert und so begrüsse ich es sehr, dass nun auch auf dem Schulhaus Wyden eine grosse Photovoltaikanlage entsteht. Die alternativen Energieformen sollten noch viel stärker gefördert werden. Es wird der Schweiz helfen, eine Vorreiterrolle im Gebiet der erneuerbaren Energien einzunehmen. Das wird neue Arbeitsplätze schaffen, die Umwelt schonen und uns weniger von Erdöl abhängig machen.

### Zahlen + Fakten:

#### Energieförderbeiträge

Seit 2008 wird in den zwölf Mitgliedsgemeinden des Vereins St.Galler Rheintal ein Förderprogramm für Massnahmen zur rationellen Energienutzung umgesetzt. Widnau hat seit dem Start der Rheintaler Energieinitiative RhEI bis Ende November 2011 Förderbeiträge von 69'294 Franken ausgerichtet, und zwar für folgende Massnahmen: Energiecheck, Minergie-P oder Minergie bei Neubauten oder Sanierungen, energetische Erneuerungen einer Fassade, energetische Erneuerungen der Gebäudehülle, Warmwasserkollektoren und Holzheizungen. Ab 1. Januar 2012 werden auch an die Erstellung von Photovoltaikanlagen und Fernwärmeanschlüsse Förderbeiträge gewährt.

Kontakt: Liegenschaftsverwaltung Widnau,  
Miriam Stoffel, 071 727 03 43,  
miriam.stoffel@widnau.ch

«Die Verkehrsberuhigung passt perfekt»



Rebekka Hämmerle, Hausfrau

Die Verkehrsberuhigung an der Höchsternstrasse passt perfekt. Die Erhöhungen sind sanfter als die Schwellen auf der Aegetenstrasse. Sie sorgen für einen konstanten und ruhigen Verkehrsfluss. Besonders Auswärtige achten auf das aufgemalte Schachbrettmuster und drosseln die Geschwindigkeit; die Einheimischen fahren eher durch. Die Kinder haben den Plausch am Schachbrettmuster bei der Einfahrt zum Höchsternweg und nutzen es für ihre Hüpfspiele. Die Strasseninfrastruktur in Widnau ist gut, Verkehrsberuhigung am richtigen Ort macht Sinn.

Zahlen + Fakten:

Die Buslinie 351 Heerbrugg–Dornbirn

Die grenzüberschreitende öv-Verbindung von Heerbrugg nach Lustenau und Dornbirn Bahnhof bedient die Widnauer Haltestellen Rosenau, Giren, Viscose und Wiesenrain/Zoll. Montag–Sonntag stündlich ohne Umsteigen zur vollen Stunde ab Bahnhof Heerbrugg nach Dornbirn Bahnhof und retour nach Heerbrugg Bahnhof. Montag–Freitag zusätzlich zur halben Stunde ein Kurs vom Bahnhof Heerbrugg nach Lustenau Bahnhof und zurück.

Fahrplaninformationen:  
www.rtb-gruppe.ch/HBLU

Zahlen + Fakten:

Kabelnetz Widnau

Seit 2001 sind rund 200 km Glasfaserkabel und hochleistungsfähige Koaxialkabel verlegt worden. 250 Verstärker und Wandler, rund 590 Kabinen und Konsolen wurden gesetzt.

TV-/Radio-Abonnemente

2009: 3'320  
2012: 3'406

Digitales Fernsehen

2009: 1'320  
2012: 2'136

Digiphone (Telefonieren über Kabelnetz)

2009: 170  
2012: 710

Internet-Kunden und -Kundinnen

2009: 634  
2012: 1'167

«Ein Superangebot»



Werner Barmettler sen., Kaufmann in Pension

Ein e-Bike habe ich in meiner Karriere erst einmal ausgeliehen, und zwar Mitte Juni. Wir hatten Besuch aus Holland und wollten unseren Gästen das Naherholungsgebiet am Alten Rhein zeigen. Wir mieteten 14 e-Bikes. Die Velos waren alle geladen und die Pneu's aufgepumpt. Richard Gähwiler hat uns das Vorgehen rasch erklärt, aber eigentlich ist es narrensicher. Wir fuhren hinauf nach Kriessern und dann hinunter zum Rohr. Unseren Gästen hat es gefallen. Alles hat tadellos funktioniert: ein Superangebot mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis! Das machen wir wieder, davon bin ich fest überzeugt.

Das Glasfasernetz

Letztes Jahr feierte Widnau zehn Jahre Hochleistungs-Kommunikationsnetz. Das Kabelnetz Widnau versorgt die Bevölkerung flächendeckend und kostengünstig mit den modernsten Breitband-Kommunikationsdiensten, mit analogem und digitalem TV, mit HDTV, superschnellem Internet und Telefonie über Kabel. Bevölkerung und Unternehmen schätzen die leistungsfähigen Verbindungen und den unkomplizierten Service der Gemeindeelektriker Jürg Meier und Marco Heule.

Kontakt: Jürg Meier und Marco Heule,  
071 727 03 61, juerg.meier@widnau.ch,  
marco.heule@widnau.ch, www.rii-seez-net.ch

Neugestaltung Bahnhofstrasse

Nach einem langen und intensiven Planungsprozess in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt des Kantons St.Gallen und nach der Sanierung sämtlicher Werkleitungen ist die Neugestaltung der Zentrumsachse Heerbrugg–Widnau nun im Bau. Der Strassenraum wird mit klar definierten Gestaltungselementen gegliedert.



Infrastruktur

Dazu gehören unterschiedliche Belagsflächen für Autoverkehr, Radfahrer und Fussgänger, ein multifunktionaler Mittelstreifen, eine Baumallee sowie eine attraktive und energieeffiziente Beleuchtung. Die neue Bahnhofstrasse wird zu einem lebendigen Ort. Das erhöht die Sicherheit der Passantinnen und Passanten und schafft attraktive Rahmenbedingungen für den Detailhandel. Bis Ende 2015 wird die Neugestaltung der Zentrumsachse voraussichtlich abgeschlossen sein.

Strassensanierungen

Widnaus Gemeindestrassen werden aufgrund laufender Zustandsanalysen mit Blick auf Werterhalt und Sicherheit laufend saniert und wo nötig verkehrsberuhigt. Wenn immer möglich werden die Sanierungsarbeiten mit Leitungserneuerungen kombiniert. Alle Fuss- und Radwegbrücken über den Binnenkanal sind im Jahr 2009 überholt worden. Sie haben eine wichtige Verbindungsfunktion für das dichte Fuss- und Radwegnetz der Gemeinde und sind damit Bestandteil der Schulwegsicherung. Sie ermöglichen auch



den Weg zu den Einkaufszentren abseits der grossen Verkehrsachsen, wie ein Blick auf den Ortsplan zeigt.

Der neue Friedhof

Seit seiner Neugestaltung im Jahr 2010 wächst der Widnauer Friedhof zum Park heran. Wer seine Angehörigen kremieren lässt, findet hier eine breite Auswahl an Bestattungsmöglichkeiten: Neben den traditionellen Urnen-Reihengräbern, der Urnenwand und dem Gemeinschaftsgrab ohne Namensnennung können Urnen seit der Friedhofsanierung auch beim Sandsteinmonolithen der St.Galler Bildhauerin Ingrid Tekembroek beige setzt werden oder bei der stählernen Urnengrabstätte des Toggenburger Kunstschmieds Hanspeter Breitler. Naturverbundene Menschen finden ihre letzte Ruhe in der Blumenwiese oder im dicht bepflanzten Haingrab, der zum kleinen Waldfriedhof heranwächst. Für Trauernde und Ruhe Suchende stehen im neu gestalteten Friedhof geschützte Aufenthaltsbereiche bereit.



«Der neue Friedhof ist ein echter Ruhepol»



Katja Walser, Pharmaassistentin/Hausfrau

Der neue Friedhof ist ein echter Ruhepol und das mitten in Widnau, wo so viel gebaut wird. Es gibt hier viele attraktive Ecken, wo man sich hinsetzen kann, um nachzudenken oder die Ruhe zu geniessen. Die Auswahl an Bestattungsmöglichkeiten ist wesentlich breiter als früher; man kann sich individuell bestatten lassen und muss sich nicht mehr ins aktuelle Gräberfeld einreihen. Mir gefällt der neue Friedhof sehr gut. Mein Favorit für eine Urnenbestattung ist der Sandsteinmonolith von Ingrid Tekembroek.

Zahlen + Fakten:

Strassensanierungen 2009–2012

Seit 2009 sind rund 3 km Gemeinde- und Kantonsstrassen auf dem Gemeindegebiet von Widnau ausgebaut oder saniert worden.

Vollausbau: Loostrasse, Parkstrasse/Viscosestrasse, Neugasse, Bahnhofstrasse, Aegetenstrasse, Heldstrasse, Alte Unterdorfstrasse, Ländernachstrasse, Galerieweg, Heldstrasse

Deckbelagssanierung: Zehntfeldstrasse, Lindenstrasse Süd

Projektaufgabe: Nöllenstrasse

Gleichzeitig mit den Strassen wurden auch die Wasserleitungen und die Kanalisation saniert sowie neue Elektro- und Glasfaserkabel eingezogen.

Zahlen + Fakten:

Energieeffiziente Strassenlampen

Warum hat Widnau keine LED-Strassenlampen? Die Gemeinde hat die Fluoreszenz- und Quecksilberdampf-Leuchten bereits Ende 2004 umfassend auf die energieeffizienten Natriumhochdruckleuchten umgerüstet. Dadurch reduzierte sich der Stromverbrauch massiv, und zwar um 40 bis 45 %. Damals war die LED-Technik nicht genügend ausgereift und für Strassenbeleuchtungen nicht zugelassen. Als Ersatz für neuere Leuchten mit Natriumhochdrucklampen eignen sich LED-Lampen nicht. Die Investitionskosten wären hoch und Stromeinsparungen liessen sich damit kaum erzielen. Wo es sinnvoll ist, wird künftig LED eingesetzt.

Freizeit

Sportzentrum Widnau

Im Herbst 2010 übergab Richard Gähwiler die Leitung des Widnauer Sportzentrums an Thomas Federer, der diesen vielfältigen Betrieb heute managt. Das Sportzentrum wird jährlich von über 250'000 Besucherinnen und Besuchern aktiv genutzt, Zuschauer/innen und Wochenendaufgänger nicht eingerechnet. Und was viele nicht wissen: Das Sportzentrum ist auch ein Hotelbetrieb. In den Vierbettzimmern mit Jugendherberge-Standard übernachten jedes Jahr über 3'500 Personen, die in der Regel an einem Trainingslager teilnehmen oder Kurse absolvieren.

Freibad – Beckensanierung

2009 wurde das 50-Meter-Sportschwimmbecken saniert. Gleichzeitig ist ein neuer Treppeneinstieg mit Geländer eingebaut worden – auf vielfachen Wunsch der Schwimmerinnen und Schwimmer. Der neue Einstieg am südwestlichen Beckenrand ist eine deutliche Komfortsteigerung. Er macht das Schwimmen attraktiver, besonders für Seniorinnen und Senioren, die in der Widnauer Badi zu den Stammgästen gehören und sich hier mit einem täglichen «Schwumm» fit halten. Aber auch die jüngsten Badegäste wurden nicht vergessen: Der neu gestaltete Spielplatz mit Sonnendach lädt zum stundenlangen «Sändelen» ein.

e-Bike-Widnau

Mit der e-Bike-Station, die von der Raiffeisenbank Mittelhautal mitgesponsert wurde, hielt in Widnau 2010 eine neue Mobilitätsform Einzug: das Mieten von Elektrovelos. 2011 legten die beim Gemeindehaus stationierten 20 e-Bikes gut 30'000 Kilometer zurück, das entspricht der Strecke Widnau–Kapstadt und zurück. Das Angebot der Gemeinde findet vor allem bei drei Benutzergruppen Anklang:

Vereine mieten die e-Bikes vorwiegend an den Freitagabenden für ein gemeinsames Wochenende, Pensionäre nachmittags unter der Woche, während Familien in der Ferienzeit Mehrtagesausflüge unternehmen. Die e-Bikes sind auch für Firmenausflüge zu haben. Derzeit sind 230 Personen im Besitz einer e-Bike-Card, mit der sich das Angebot regelmässig und unkompliziert nutzen lässt.

Kontakt: Front-Office, 071 727 03 00,  
front.office@widnau.ch, www.widnau.ch,  
Direktlink für Reservation

Freiwilligenarbeit

Ohne freiwilliges Engagement würde unsere Gesellschaft nicht funktionieren. Der Grossteil der Freiwilligenarbeit geschieht

fernan der Öffentlichkeit, wie etwa in der Nachbarschaftshilfe, der Feuerwehr oder in gemeinnützigen Vereinen. Die Gruppe «Silberwilde» beispielsweise kümmert sich um den Unterhalt der ökologischen Projekte in der Gemeinde Widnau. Die 13 pensionierten Männer pflegen Hecken, mähen Grünstreifen, Böschungen und Renaturierungsflächen. Gefragt sind auch Freiwilligendienste im Zentrum Augiesen: Die Frauen und Männer, die sich dafür zur Verfügung stellen, werden durch Fachpersonal sorgfältig eingeführt und begleitet. Sie haben Zugang zu Weiterbildungen, Coaching und Erfahrungsaustausch.

Kontakt: Irma Kehl, 071 722 76 26,  
irma.kehl@widnau.ch, www.widnau.ch



Der komfortable neue Einstieg ins sanierte Sportschwimmbecken.

«Ich habe Zeit für Freiwilligenarbeit»



Regula Morris, Medizinische Praxisassistentin

Ich habe 20 Jahre in Südafrika gelebt und dort als Volontärin in einem Heim für mental und körperlich behinderte Menschen gearbeitet. Ich habe Zeit, um Freiwilligenarbeit zu leisten, und unterstütze jeden Montagnachmittag die Betreuerinnen der Tagesstätte im Zentrum Augiesen. Ich beschäftige mich mit den Tagesgästen und erzähle ihnen, was ich in der Zeitung gelesen habe. Wenn es das Wetter zulässt, machen wir einen kleinen Spaziergang. Die einen sind noch gut zu Fuss, andere sitzen im Rollstuhl oder nehmen den Rollator zur Hilfe. Ab und zu schaffen wir es sogar über die Autobahn ins Rheinvorland. Ich bin sehr gerne mit diesen Menschen zusammen und spüre, dass meine Begleitung geschätzt wird.

# Bildung

## «Die Sozialarbeiterin hat einen anderen Zugang»



**Rainer Nuber, Schulleiter Oberstufe Widnau**

Ich bin ausgesprochen zufrieden mit der Schulsozialarbeit und schätze die fachliche Zweitmeinung von Silvia Eberle sehr. Sie kommt von der aufsuchenden Gassenarbeit und hat dadurch einen unkomplizierten Zugang zu den Jugendlichen. Als Sozialarbeiterin spricht sie ganz andere Dinge an und sucht die Kinder auch zu Hause auf. Sie ist auf Wunsch bei Elterngesprächen dabei, unterhält sich aber auch alleine mit den Schülerinnen und Schülern. Wir Lehrpersonen haben primär einen Bildungsauftrag zu erfüllen und sind nicht ausgebildet, um beispielsweise familiäre Konflikte oder den Liebeskummer einer Jugendlichen zu lösen. Momentan befinden wir uns als Schule in einem Lernprozess. Die Frage ist: Wie lange sind wir Lehrpersonen selber für einen Schüler oder eine Schülerin verantwortlich und wann sollten wir die Schulsozialarbeit einschalten? Mir als Schulleiter ist es wichtig, dass wir sie früh genug einbeziehen, um eine Zweitmeinung oder Unterstützung zu erhalten.

### Zahlen + Fakten:

#### Schule Widnau: hohe Konstanz

Schülerinnen/Schüler 2009: 1'208  
Schülerinnen/Schüler 2012: 1'170  
Schulbedienstete 2009: 132  
Schulbedienstete 2012: 132

### Zahlen + Fakten:

#### Villa Sternschnuppe Widnau: 24 Plätze für 50 Kinder

In der Kinderkrippe SDM Villa Sternschnuppe Widnau, die im Dezember in den umgebauten Stoffel umzieht, stehen 24 Halb- und Ganztagesplätze für rund 50 Kinder zur Verfügung. Die Kosten für die Kinderkrippe sind einkommensabhängig. Öffnungszeiten: Mo–Fr 6.30 bis 18.30 Uhr.

**Kontakt: Ruth Grössl-Nüesch, 071 726 11 49, infokkr@s-d-m.ch, www.s-d-m.ch**

### Zahlen + Fakten:

#### Der Mittagstisch

Das Schülerhort-Team bietet von 11.30 bis 13.30 Uhr einen Mittagstisch an. Nach dem Essen können die Kinder Hausaufgaben erledigen oder spielen. Derzeit nutzen rund 70 Kinder den Mittagstisch Widnau, zwischen 15 und 30 Kinder sind gleichzeitig am Mittagstisch anwesend. Aktuell findet der Mittagstisch im «Bauprovisorium» im Evang. Kirchgemeindehaus statt. Im Dezember zieht er in den neu umgebauten «Stoffel» um.

**Kontakt: Schülerhort/Mittagstisch, Jeannine Gasperina, 071 722 92 76, schuelerhort@widnau.ch**

## «Wir lernten uns durchzusetzen»



**Lena Federer, 1. Lehrjahr KV**

Ich habe einen guten Draht zu Kindern und spiele sehr gerne mit ihnen. Als unser Lehrer für das Projekt Open Sunday warb, war ich sofort dabei und meine Freundin auch. An zwei bis drei Sonntagnachmittagen pro Monat spielten wir neue und alte Spiele mit den Kindern in der Turnhalle Gässeli. Das Spiel «Amerikanisches Sitzball» gefiel mir am besten. Die Kinder machten gut mit und wir gewöhnten uns daran, laut und deutlich zu reden, damit sie auf uns hörten. Wir lernten uns durchzusetzen und nicht so schnell aufzugeben. Wenn ich Zeit habe, mache ich im Winterhalbjahr 2012/13 wieder mit.

### Die Schule Widnau

Die Schule Widnau ist die bedeutendste Bildungseinrichtung der Gemeinde. 1'170 Schülerinnen und Schüler werden in fünf Doppel-Kindergärten und fünf Schulanlagen betreut und unterrichtet. Seit Einführung der Einheitsgemeinde im Jahr 2001 vertritt Schulpräsident Hugo Fehr die Belange der Schule im Gemeinderat. Die Zusammenarbeit funktioniert bestens. Um die pädagogischen und schulpolitischen Fragen kümmert sich der Schulrat, die räumlichen und baulichen Bedürfnisse liegen in der Verantwortung des Gemeinderates.

### Schulstandorte

Das 1905 an der Gemeindegrenze erstellte Unterstufenschulhaus Nefenfeld weist erhebliche bauliche Mängel auf; seine

periphere Lage bringt pädagogische und schulorganisatorische Nachteile mit sich. Nun steht als Ersatz für den Schulstandort Nefenfeld ein Neubau oder eine räumliche Erweiterung im Umkreis der zentralen Schulhäuser Wyden/Schlatt/Rüti zur Debatte. Die Vorschläge des im Mai ausgeschrieben Architekturwettbewerbs liegen bis Ende 2012 vor.

### Schulsozialarbeit

Die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen hat sich verändert. Eltern sind in ihrer Erziehungskompetenz immer stärker gefordert. Seit August 2011 unterstützen zwei Schulsozialarbeiterinnen Kinder und Jugendliche, aber auch Lehrpersonen und Eltern rasch und direkt vor Ort. Das Angebot ist kostenlos. Die Pilotphase dauert drei Jahre. Die Erfahrungen des ersten

Jahres werden von der Schule und vom Gemeinderat als sehr positiv beurteilt.

### Kleinklassen B

Auf Antrag des Schulrates hat der Gemeinderat den Austritt aus dem Zweckverband Kleinklassen Mittelrheintal beschlossen. Seit 2010 wird die Kleinklassen-Primarstufe unter dem Patronat der Schule Widnau geführt. Wie bisher sind in den Primarschulhäusern Nefenfeld und Wyden je eine Kleinklasse untergebracht. Die älteren Schüler/innen besuchen die Kleinklassen in Heerbrugg. Die administrative und pädagogische Leitung der gemeinsamen Oberstufen-Kleinklassen liegt beim OMR-Schulrat. Schulrat und Lehrerschaft schätzen die strukturellen, pädagogischen und finanziellen Vorteile der neuen Strukturen.



In Widnau werden 1170 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.



Das Schulhaus Nefenfeld weist erhebliche bauliche Mängel auf.

## «Für die Kinder ist es eindeutig besser»



**Ueli Albertin, Kleinklassenlehrer Mittelstufe, Schulhaus Wyden**

Als die Kleinklassen in die Widnauer Schule integriert wurden, habe ich anfänglich den engen Kontakt zum Heilpädagogik-Team vermisst. Ich fühlte mich als Einzelkämpfer. Inzwischen gefällt es mir sehr gut im Team der Regelklassenlehrer/innen. Wird ein Klassenwechsel in Betracht gezogen, kann ein Kind hier unkompliziert in meiner Kleinklasse schnuppern, umgekehrt kann sich auch jemand aus meiner Klasse probeweise in eine Regelklasse setzen. Kleinklassen haben den Ruf, das letzte Glied der Schulkarriere zu sein, was ich schade finde. Es geht in der Kleinklasse um die Förderung der Kinder in einer kleineren Gruppe und um den Aufbau des oft fehlenden Selbstbewusstseins. Im Schulhaus Wyden kommen Eltern eher auf Besuch und so können wir solche Ängste besser abbauen. Damit habe ich sehr gute Erfahrungen gemacht. Für die Kinder ist es eindeutig besser, wenn sie hier in der Gemeinde bleiben können und im Regelschulhaus integriert sind.

### Zahlen + Fakten:

#### Zentrum Augiessen

Das Zentrum Augiessen beschäftigt über 70 Mitarbeitende: 19 arbeiten in der Spitex; 50, darunter acht Lernende, sind im Haus Augiessen beschäftigt. Das Haus Augiessen zählt 45 BewohnerInnen und 12 Tagesgäste.

Die Augiessen-Küche bereitet täglich 80 bis 90 schmackhafte Mittagessen zu. Nicht nur für die Bewohner/innen, sondern auch für den Hauslieferdienst, den Mittagstisch und fürs Gefängnis. Dafür braucht es jährlich 6'000 Liter Milch, 900 Kilo Brot, 2'000 Kilo Kartoffeln, 2'000 Kilo frisches Gemüse und Früchte, 4'000 Liter Suppe, 300 Kilo Reis und 1'500 Kilo Fleisch.

In der Augiessen-Wäscherei werden wöchentlich 4 bis 4,5 Tonnen Wäsche gewaschen.

Die Spitex betreute letztes Jahr 180 Klientinnen und Klienten, die jüngste Patientin war zwei, die älteste 92 Jahre alt.

Pflegerische Leistungen: 3'675 Stunden  
Hauswirtschaftliche und sozialbetreuerische Leistungen: 3'698 Stunden  
Fusspflege: 160 Stunden  
Mahlzeiten: 4'163 Stunden

**Kontakt: Spitex im Haus Augiessen A, 1. OG, Catherine Perren, 071 726 38 66, spitex@widnau.ch**

## «Ich fühle mich sehr frei»



**Alfons Richle, pensionierter Gemeindebeamter**

Mir gefällt es gut in meiner Alterswohnung im Trattwies. Mit den älteren Leuten hat man rasch Kontakt. Wir treffen uns beim Posten oder beim Spielnachmittag im Gemeinschaftsraum, wo wir auch Kaffee trinken. Die meisten kochen selber, aber ich bin das Kochen nicht gewohnt und deshalb sehr froh, dass ich im Haus Augiessen essen kann. Ich sitze mit drei Pensionären am selben Tisch. Wir haben eine schöne Kameradschaft und unterhalten uns gut. Das Essen schmeckt mir und es herrscht keine Hektik. Das Personal nimmt sich Zeit und geht auf die Leute ein. Pro Monat esse ich etwa 20 Mal Mittag und 10 bis 15 Mal Nacht. Wenn ich einen Ausflug mache und am Mittag nicht da bin, melde ich mich ab und wenn ich zum Nacht komme, melde ich mich am Mittag an. Für meine Bedürfnisse ist diese «Vernetzung» von Alterswohnungen und Altersheim eine ideale Lösung. Ich bin eine Art «ambulanter Pensionär» im Haus Augiessen (lacht) und fühle mich dabei sehr frei.

# Jugend und Alter

### Kinderkompetenz-Zentrum im «Stoffel»

Im Mai dieses Jahres haben die Sanierungsarbeiten an der Liegenschaft Stoffel begonnen. Mit der Kinderkrippe Villa Sternschnuppe, mit Schülerhort, Mittagstisch und Spielgruppen entwickelt sich der «Stoffel» zum Kinder-Kompetenzzentrum. Auch die Bibliothek zieht mit ein. Der Jugendtreff bleibt, wo er ist, und das Architekturbüro Hautle+Partner wechselt von der zweiten in die dritte Etage. Der spannende Mietermix haucht der ehemaligen Möbelschreinerei neues Leben ein.

### 10 Jahre Kinderkrippe Villa Sternschnuppe

Im März 2012 feierte die Villa Sternschnuppe ihr zehnjähriges Bestehen. Gemeinderätin Marlen Hasler hatte die erste öffentliche Kinderkrippe im mittleren Rheintal initiiert, heute steht in jeder der fünf Mittelrheintaler Gemeinden eine Kinderkrippe. Sie unterstützen Eltern in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und fördern die Kinder auf vielfältige Weise.

**Kontakt: Ruth Grössl-Nüesch, 071 726 11 49, infokkr@s-d-m.ch, www.s-d-m.ch**

### Kinder-Projekt «Open Sunday»

Das von der Stiftung idee:sport und der Jugendkommission Widnau im Winterhalbjahr 2011/12 lancierte Bewegungsprojekt

«Open Sunday» kam bei den Primarschulkindern gut an. An 21 Sonntagnachmittagen nutzen durchschnittlich 28 Buben und Mädchen die sportlichen Angebote in der Turnhalle Gässeli. Sie bewegten sich bei Völkerball, Kettenfangis, Cermis, Unihockey oder Postenlauf, probierten neue Spiele aus, knüpften Kontakte und schlossen Freundschaften. Unterstützt wurde das Projekt durch Oberstufenschüler/innen, geleitet wurde es von Katja Weder und Ronja Greiser. Die Jugendkommission wird das Projekt «Open Sunday» im Winterhalbjahr 2012/13 weiterführen.

### Zentrum Augiessen Pflege und Betreuung

Die Erarbeitung eines zukunftstauglichen Konzepts für die Alterspolitik in Widnau war ein wichtiges Ziel des Rates in dieser Amtsdauer. Seit der organisatorischen Fusion von Spitex und Altersheim per 1. Januar 2011 bietet das Zentrum Augiessen sämtliche Dienstleistungen für Betreuung und Pflege aus einer Hand an. Und seit März 2012 sind alle Angebote in derselben Liegenschaft, nämlich im Haus Augiessen zu finden: die stationäre Pflege und Tagesbetreuung, die Kontaktstelle Drehscheibe als zentrale Auskunfts- und Beratungsstelle, die Spitex-Dienste für ambulante Pflege und Haushilfe sowie der Mahlzeitenservice und die Freiwilligenarbeit. Die räumliche Nähe aller Pflege- und

Betreuungsangebote schafft Synergien und erleichtert die Zusammenarbeit.

**Kontakt: Yvonne Naef, 071 726 38 60, yvonne.naef@widnau.ch, www.widnau.ch**

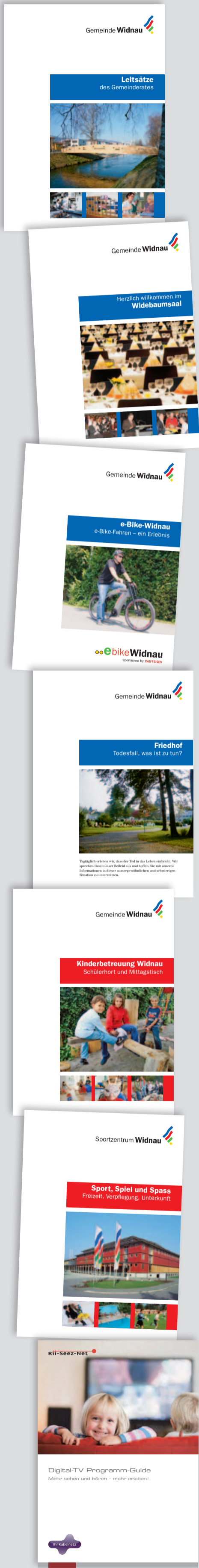
### Tagesbetreuung

Die Tagesstätte für pflegebedürftige Menschen im Seniorenalter wurde vor drei Jahren ins Leben gerufen, um pflegenden Angehörigen, die oft unter enormer Belastung stehen, eine Auszeit zu ermöglichen. Die Mitarbeitenden des Zentrums Augiessen gehen auf die individuellen Bedürfnisse der Gäste ein und begleiten sie verantwortungsvoll und kompetent durch den Tag. Auch Demenzerkrankte sind in der Tagesstätte willkommen. Dieses innovative Projekt wurde in der Pilotphase von der Ebnet-Stiftung, Teufen, mit einem namhaften Beitrag gefördert. Der Gemeinderat hat Ende 2011 beschlossen, dieses Angebot beizubehalten und ab Januar 2012 vollumfänglich selbst zu finanzieren. Die Tagesstätte im Augiessen bietet nun ihren Service an drei Wochentagen an.

**Kontakt: Yvonne Naef, 071 726 38 60, altersheim@widnau.ch, www.widnau.ch**



Flyer für viele Lebenslagen



Im Gemeindehaus helfen Nicole Wäger und Jessica Rocco weiter.

## Wer, was, wo, warum?

Widnau ist eine offene Gemeinde. Das Front-Office und die Website der Gemeinde halten eine Fülle von Informationen bereit.

Wer das Gemeindehaus betritt, wird von den Mitarbeiterinnen des Front-Office freundlich empfangen. Sie informieren, geben Tipps, helfen selbst oder weisen weiter. Hier gibt es Unterlagen und Broschüren für fast jede Lebenslage.

### www.widnau.ch

Informieren kann man sich aber auch im Internet. Zu Hause oder am öffentlichen Computer im Eingangsbereich des Gemeindehauses. Der Webauftritt der Gemeinde ist vor einem Jahr überarbeitet und stark ausgebaut worden. Dank technischer Anpassungen können Menschen mit einer Sehbehinderung die Texte auf einfache Weise vergrössern oder sich die Beiträge mit einem Klick vom Computer vorlesen lassen.

Die aktuellsten News stehen gleich auf der Einstiegsseite. Weitere finden sich unter der Rubrik Informationen, wo Publikationen, Mitteilungen aus dem Gemeinderat und laufende Projekte

aufgeführt sind. Online zugänglich ist auch die Schulstandortstudie oder ein Animations-Film über die neue Bahnhofstrasse.

### Verwaltungsprozesse online tätigen

Ein virtueller Rundgang durch die Widnauer Website lohnt sich. Man lernt nicht nur die Gemeinde und ihre Angebote besser kennen, man kann hier auch Serviceleistungen abrufen oder elektronische Verwaltungsprozesse online tätigen.

Formulare und Wegleitungen lassen sich herunterladen, SBB-Tageskarten online lösen und bezahlen, das e-Bike reservieren, die Ausleihfrist in der Bibliothek verlängern, eine Fristerstreckung für die Steuererklärung beantragen oder die Erinnerungsdienste abonnieren: Nach der Anmeldung auf [www.widnau.ch/MyServices](http://www.widnau.ch/MyServices) kommen News, Veranstaltungskalender, Grünabfuhr-Termine oder andere kommunale Dienste bequem per E-Mail ins Haus. Im April 2012 haben täglich über 2'500 Personen die Website der Gemeinde Widnau besucht.

[www.widnau.ch](http://www.widnau.ch)

## Sicherheit und Bevölkerungsschutz

Verschiedene gemeindeübergreifende Organisationen sorgen für die öffentliche Sicherheit: die Feuerwehr Mittelrheintal, die Regionale Zivilschutzorganisation RZSO, der Gemeindeführungsstab und die Gemeindepolizei Mittelrheintal.

Die vor zehn Jahren fusionierte Feuerwehr Mittelrheintal ist für die Brandbekämpfung in den Gemeinden Widnau, Diepoldsau und Balgach zuständig. Sie benötigt immer wieder junge, motivierte Frauen und Männer aus Widnau, die sich für den freiwilligen Feuerwehrdienst zur Verfügung stellen.

### Grosse Elementarereignisse

Bei grossen Elementarereignissen mit längerem Verlauf und erheblichen Aufräumarbeiten werden der Gemeindeführungsstab und der Zivilschutz mit seinem qualifizierten Personal aufgebunden. Der ständige Kontakt mit der Feuerwehr und die gemeinsamen Übungen stellen sicher, dass im Ernstfall die Schnittstellen reibungslos funktionieren.

### Häufige Patrouillentätigkeit

Die Gemeindepolizei Mittelrheintal sorgt seit September 2010 für sichtbare und bürgernahe Präsenz und damit für Sicherheit in den fünf Gemeinden. Die drei Polizeikräfte sind vom Kanton «geleast»: Für Widnau ist eine 100-Prozent-Stelle reserviert. Ein kommunales Polizeireglement regelt den Einsatz der Gemeindepolizisten. Sie sind rasch verfügbar und patrouillieren auch ausserhalb der ordentlichen Dienstzeiten zu Fuss oder in gekennzeichneten Fahrzeugen. Die Polizeikräfte sind in das Korps der Kantonspolizei integriert und damit auch ins Team der Polizeistation Widnau. Diese steht im Zentrum gleich neben dem Gemeindehaus.

Kontakt: Feuerwehr Mittelrheintal, 071 727 14 17

[helen.eicher@balgach.ch](mailto:helen.eicher@balgach.ch)

Kontakt: Regionale Zivilschutzorganisation Mittelrheintal, RZSO,

071 727 03 07, [zivilschutz@widnau.ch](mailto:zivilschutz@widnau.ch)

Kontakt: Gemeindepolizei, Polizeistation, Neugasse 2, Widnau,

058 229 79 09, [infokapo@kapo.sg.ch](mailto:infokapo@kapo.sg.ch), [www.kapo.sg.ch](http://www.kapo.sg.ch)



Die Gemeindepolizei Mittelrheintal sorgt für sichtbare und bürgernahe Präsenz.



Die Flyer sind beim Front-Office erhältlich oder als pdf auf [www.widnau.ch](http://www.widnau.ch)



### klimaneutral gedruckt

Energieeffizient gedruckt und CO<sub>2</sub> kompensiert  
SC2012062701 - swissclimate.ch

### Impressum – [www.widnau.ch](http://www.widnau.ch)

- **fokus widnau:** Informationen der Politischen Gemeinde Widnau
- **Erscheinungsrhythmus:** Nach Bedarf
- **Kontaktadresse:** Gemeinderatskanzlei, 9443 Widnau  
Tel. 071 727 03 24 / Fax 071 727 03 01  
E-Mail: [gemeinderatskanzlei@widnau.ch](mailto:gemeinderatskanzlei@widnau.ch)
- **Redaktion:** spirig zünd medienarbeit
- **Gestaltung:** Breitenmoser GmbH Mediadesign
- **Druck:** galliedia ag
- **Auflage:** 4'600 Exemplare; wird an alle Haushaltungen in Widnau und Diepoldsau (soweit Post über Widnau) verteilt